

Zusammenfassung

Diese Studie bildet das erstmalige Eintauchen in die Welt des CBD-Marktes in der Schweiz und beinhaltet drei Teile: Einen kurzen Überblick über die der Substanz zugeschriebenen Effekte und die diesbezüglichen Erkenntnisse, dann eine Analyse des Angebotes auf dem Internet sowie schliesslich eine Online-Umfrage bei einer Stichprobe von CBD-Konsumenten.

Eine kurze Analyse des bisherigen Wissensstandes mittels einer Literaturrecherche hat gezeigt, dass die Erforschung der Wirkung von CBD zwar vorankommt, aber noch sehr begrenzt ist. Ein grobes Fazit der aktuellen Kenntnisse legt nahe, dass CBD zur Linderung von Schmerzen und Angstzustände beiträgt. Die Verminderung von Spasmen bei Multipler Sklerose und bei Krisen im Zusammenhang mit Epilepsie sind die Bereiche in denen die klinische Forschung am schnellsten vorangekommen ist. Bezüglich anderen dem CBD zugeschriebenen Wirkungen steckt die Forschung oft noch in den Anfängen und es ist noch kaum möglich, eine Wirkung und ihren Nutzen für die klinische Praxis zu bestätigen oder zu entkräften. Zur Zeit sind keine grösseren Gefahren im Zusammenhang mit dem Gebrauch von CBD bekannt, abgesehen natürlich von den Risiken durch das Rauchen. CBD kann hingegen Wechselwirkungen mit gewissen Medikamenten zeigen.

Eine Inhaltsanalyse von 90 Schweizer Websites die CBD-haltige Produkte verkaufen zeigt, dass sie sich hauptsächlich an Privatpersonen richten, aber es gibt auch zahlreiche Grossisten und Zulieferer. Ein Mindestalter für den Kauf von Produkten ist auf rund drei Viertel der Websites vermerkt. Rund vier von zehn Shops erwähnen keine positiven Gesundheitswirkungen des CBD, während die anderen dies indirekt (über den Verweis auf externe Seiten) oder direkt auf ihrer Seite tun. Die analysierten Webseiten bieten eine grosse Palette von Produkten an. Blüten (Marijuana) stehen als Produkt klar im Vordergrund und werden ergänzt durch andere rauchbare Produkte (Harz, vorgerollte Joints, CBD-Zigaretten, Shishatabak). Mehr als ein Drittel der Websites bietet zudem Liquids für E-Zigaretten an. Einen wichtigen Platz nehmen auch die Öle ein, die nach den Blüten am zweithäufigsten angeboten werden, sowie die CBD-haltigen Tinkturen. Im Weiteren findet man CBD-haltige Lebensmittel und Kosmetika. Schliesslich bestehen grosse Unterschiede beim angegebenen CBD-Gehalt in den verschiedenen Produktkategorien, was grosse Differenzen im CBD-Gehalt der einzelnen Produkte und auch der Dosierungen bei den Konsumenten nahelegt.

Mittels Rekrutierungen über Facebook und durch die Vermittlung der IG Hanf konnten über 1500 in der Schweiz lebende Personen online befragt werden, die bereits mindestens ein Mal CBD-Cannabis konsumiert haben. Rund zwei Drittel unter ihnen konsumieren aktuell CBD (also in den letzten 30 Tagen), und fast ein Drittel der Letzteren konsumiert das Produkt jeden Tag. Die Mehrheit der aktuellen Konsumenten gebraucht auch Tabak resp. E-Zigaretten und illegalen Cannabis. Rund ein Drittel der Antwortenden geben an, dass sie an einer vom Arzt diagnostizierten Krankheit leiden. Die meistgenannten Krankheiten sind diejenigen, die mit Schmerzen verbunden sind (Fibromyalgie, Arthritis, Rheuma, Muskel- und Gelenkprobleme) oder eine Depression.

Die aktuellen Konsumenten bewerten die Wirkungen von CBD positiv, speziell bezüglich Schlaf, Stress und allgemeinem Wohlbefinden. Die Ansichten sind hingegen geteilt bezüglich der Konzentrationsfähigkeit und dem Energielevel. Was die Effekte auf Krankheiten und ihre Symptome angeht lässt sich folgendes feststellen: Die Meinungen sind sehr positiv bezüglich Schmerzen und Entzündungen sowie bezüglich Angst- und Depressionssymptomen. Dieselben Schlüsse hat bereits eine amerikanische Studie unter aus medizinischen Gründen CBD Konsumierenden ziehen können. Im Weiteren sind die Meinungen in der Schweizer Studie positiv bezüglich der Wirkungen auf die Symptome einer diagnostizierten Krankheit oder auf psychische Probleme, aber gemischter bezüglich Symptomen von medizinischen Behandlungen, Übelkeit und Erbrechen, Verletzungen und Brüche sowie Akne.

Die Wirkung des CBD-Konsums auf den Gebrauch von illegalem Cannabis und von Tabak respektive E-Zigaretten wird ebenfalls positiv bewertet : Eine Mehrheit der Antwortenden berichtet von einer leichten bis starken Reduktion des Konsums dieser Produkte. Allerdings bleibt unklar, ob es sich um eine Verlagerung des Konsums oder eine allgemeine Konsumreduktion mit Hilfe von CBD handelt. Es muss auch erwähnt werden, dass die Konsumprävalenz von Tabak resp. E-Zigaretten sowie illegalem Cannabis in der befragten Stichprobe sehr hoch ist.

Eine weitere Analyse ermöglichte es, fünf Typen-Profile von CBD-Konsumenten herauszukristallisieren. Beim ersten Profil handelt es sich mehrheitlich um Frauen und im Durchschnitt um ältere Menschen, die CBD zu medizinischen Zwecken oder zum Wohlbefinden in Form von Öl gebrauchen, und daneben kein illegales Cannabis konsumieren. Beim zweiten Profil handelt es sich um Menschen mit Krankheiten, die auch illegales Cannabis konsumieren. Sie nutzen CBD in Blütenform, in höherer Frequenz und mit einem grösseren Budget. Beim dritten Profil handelt es sich um eher junge Menschen, die CBD aus Gründen des Wohlbefindens ergänzend zum illegalen Cannabis konsumieren (wahrscheinlich gegen Stress und Schlaflosigkeit). Das vierte Profil ist das unter den Befragten weitaus am Häufigsten vorkommende : Es handelt sich um eher junge Konsumenten von illegalem Cannabis, die diesen Konsum mit CBD mischen und vermindern. Schliesslich existiert ein fünftes Profil von Neugierigen, die illegales Cannabis konsumieren und die sich für die Wirkungen von CBD interessieren.

Diese erstmalige Übersicht zu den CBD-Konsumenten zeigt ein weites Spektrum, das von Personen mit Krankheiten reicht, die CBD (alleine oder in Kombination mit illegalem Cannabis) gebrauchen, um sich zu behandeln, über Personen, die ihr Wohlbefinden steigern möchten (Stressreduktion, Verbesserung des Schlafs) bis hin zu Konsumenten von illegalem Cannabis, die diesen Konsum mittels CBD vermindern.

Hauptprofile der CBD-Konsumenten

	Krankheit ohne THC	Krankheit mit THC	Wohlbefinden	Alternative zum THC	Ohne spezifische Motive
Hauptgrund	Behandlung von Krankheiten	Behandlung von Krankheiten	Wohlbefinden oder Gesundheit	Verschiedene	Neugier
Produkt	Öl	Blüten	Blüten	Blüten	Blüten
Konsum von THC (in den letzten 30 Tagen)	Sehr wenige	Mehrheit	Mehrheit	Mehrheit	Mehrheit
Geschlecht (Mehrheit)	Frauen	Männer	Männer	Männer	Männer
Psychische Krankheiten	ca. 15%	33%	Weniger als 10%	Weniger als 10%	Weniger als 10%
Physische Krankheiten	ca. 50%	ca. 55%	Weniger als 10%	Weniger als 10%	Weniger als 10%
Durchschnittsalter	45	35	29	28	27
Monatliches Budget (CHF)	79	132	74	87	33